

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942**

[Werbung]

**urn:nbn:de:bsz:31-62042**

# Knorr's Hafermehl

beste Kindernahrung

nahhaftes Frühstück für Schüler, leicht verdauliches Nahrungsmittel für magenschwache und alte Leute.

**Knorr's** präparierte Suppenmehle und Flokken aus Hafer, Reis, Gerste, Erbsen, Grünkern, unübertroffen an Wohlgeschmack, liefern leicht verdauliche Schleimsuppen und delikate Saucen.

**Knorr's** Tapioka, Tapioka-Julienne und Grünkern-Extrakt, wohlbekannt als vorzügliche Suppeneinlagen.

**Knorr's** Suppentafeln und Suppenwürste in reicher Auswahl, besonders beliebte Form:

## Knorr's 10 Pfennig-Suppenwürstchen

ausreichend für 3 Teller nahhafte Suppen, jeder Fleischsuppe ebenbürtig, unentbehrlich für den bürgerlichen Haushalt.

**Knorr's** Hahn-Maccaroni, nach patentierten Verfahren, die nur in Knorr's Fabriken Anwendung finden dürfen, in bisher unerreicht sauberer und hygienischer einwandfreier Fabrikation gewonnen, besitzen dadurch höchsten Wohlgeschmack und tadelloses Aussehen.



## Etwas über Volkschriften.

Der Buchhandel hat in den letzten Jahrzehnten einen Aufschwung genommen und eine Ausdehnung erhalten wie nie zuvor. So erfreulich dies einerseits ist, da es das Bedürfnis kundgibt, welches die gesamte Nation nach geistiger Nahrung hat, so sind dabei doch auch andererseits bedenkliche Schattenseiten vorhanden, deren größte die Ueberproduktion an Büchern ist. Diese Ueberproduktion, entstanden aus der von manchen Firmen lediglich kaufmännisch und fabrikmäßig betriebenen En-gros-Herstellung von Büchern (die dadurch zur „Ware“ erniedrigt werden), trägt auch die Schuld, daß der Dilettantismus in unserer modernen Literatur so blüht, daß er die edle Pflanze der Poesie überwuchert wie das Unkraut den Weizen. Das jämmerlichste, literarisch wertloseste Zeug wird heutzutage „druckreif“ gefunden, und manche dilettantische Sudelei liegt in goldstrotzendem Gewande neben dem Klassiker, der auch bei bescheidener Ausstattung seinen Wert in sich trägt, im Schaufenster der Bücherhändler. Wenn sich nun aber schon unter der Lektüre für wohlhabendere, gebildete Kreise so viel hohle, feichte Buchgesellen einschmuggeln, die in ihrer frechen Art die gehaltvollen Genossen überschreiben, wie erst sieht es da mit den literarischen Produktionen aus, welche dem eigentlichen Volke, der breiten Masse, geboten werden!

Seitdem des Volkes einfachster Mann, dank unserem vervollkommneten Schulwesen, zu lesen versteht, hat sich auch in weniger gebildeten Kreisen das Bedürfnis nach geistiger Nahrung geltend gemacht, und der schlichte Landmann, der kleine Handwerker fühlt nicht nur das Bedürfnis, sein Tag- oder Wochenblättchen zu lesen, sondern auch in der Feierstunde 'mal ein verständliches Buch zur Hand zu nehmen. Ist doch ein gutes Buch ein Freund, der gewöhnlich unterhaltender, belehrender und treuer ist wie ein menschlicher Freund. Nun aber möchte der Schriftsteller, der es ehrlich mit seinem Volke meint, der für sein Volk arbeitet und sinnt, oft bittere Tränen weinen, wenn er sieht, welche Bücher, welche Schriften sich der einfache Mann zu Freunden erkoren hat. Gewissenlose, oft auch nur unverständige Bücherfabrikanten bieten den Leuten häufig eine Nahrung, die wie ein schleichendes, verzehrendes Gift wirkt. Schreckliche, literarisch gänzlich wertlose Mordgeschichten mit „spannenden“ Kapitelüberschriften werden da beispielsweise in Lieferungen kolportiert, und der Unerfahrene kauft die Heftchen und zahlt und zahlt seinen kleinen Obolus, bis er schließlich einen auf schlechtes Papier gedruckten Schundroman sein eigen nennt, für den er nach und nach ein Geld ausgegeben hat, wofür er sich ein ganzes Jahr lang eine gute Zeitschrift hätte halten können, für das er sich ein gediegenes Werk hätte anschaffen können.

Wie edel aber wirkt ein wahrer Volksverlag, ein Verlag, der dem Volke eine gute und gediegene geistige Nahrung für billiges Geld bietet, der so

den köstlichen Samen der Bildung, der Gesittung aussäet und ebensoviel, ja mitunter sogar mehr Gutes stiftet wie selbst die Schule!

In diesem Sinne hat der Verlag des „Hinkenden Boten“ ein Unternehmen ins Leben gerufen, das den Zweck verfolgt, auch den Minderbemittelten die herrlichen Schätze unserer Literatur zugänglich zu machen. Wir meinen die „Volksbibliothek des Lahrer Hinkenden Boten“, deren Bändchen einzeln zu einem so billigen Preise geboten werden, daß man es für unglaublich halten könnte.

### Jede Nummer kostet nur 2 Pfennig.

Romane, Novellen, Märchen, Dramen und sonstige Dichtungen älterer und neuerer Schriftsteller ersten Ranges sind dort vertreten; wir nennen nur die Namen Goethe, Schiller, Bürger, Kleist, Körner, Uhland, Mörike, Hauff, C. F. A. Hoffmann, Schwab, Bschöffe, Anzengruber, Büchlin, Gerstäcker, Rosegger, Hermine Billinger usw. usw.

So hat denn der bewährte Volksverlag von Moritz Schauenburg in Lahr wieder einmal alles getan, um dem deutschen Volke etwas Gediegenes, Inhaltreiches und Ansprechendes für einen so beispieldlos billigen Preis zu bieten, daß sich der einfachste Mann für die langen Winterabende mit gesunder Lektüre versehen kann, und daß selbst die ärmste Mutter in den Stand gesetzt ist, ihren Kindern (für die so manches Passende in der Bibliothek vorhanden ist), ein nettes gehaltvolles Büchlein auf den Weihnachtstisch zu legen.

Möge die „Volksbibliothek des Lahrer Hinkenden Boten“ wohlverdiente Beachtung finden und reichlichen Segen austreuen!

Wir können wohl davon absehen, die zahlreicheren Empfehlungen, die unserem volkstümlichen Unternehmen bisher zuteil wurden, aufzuzählen; vielen Tausenden unserer geehrten Leser ist die „Volksbibliothek“ ja gut bekannt, und tagtäglich gehen aus allen Weltgegenden, wohin der „Lahrer Hinkende Bote“ nur gelangt, Bestellungen bei der Verlagshandlung ein. Unsere zahlreichen alten Freunde möchten wir nun ganz besonders auf die neu erschienenen Bändchen aufmerksam machen und zugleich bitten, die „Volksbibliothek“ in Freundes- und Bekanntentreisen angelegentlichst zu empfehlen. Ein ausführliches Verzeichnis über diese Unterhaltungsbibliothek mit genauer Preisangabe eines jeden Bändchens finden unsere Leser in der in diesem Kalender enthaltenen literarischen Beilage der Verlagshandlung von Moritz Schauenburg in Lahr in Baden.

# Empfehlenswerte

aus dem Verlage von



# Bücher 6 6 6 6

Moritz Schauenburg · Lehr

Volksbibliothek des  
Lahrer Hinkenden Boten.

## Die Brüder.



# Volksbibliothek des Lahrer Hink. Boten.

Sorgfältig gewählter Lesestoff aus allen Gebieten der  
deutschen Literatur.

Bis jetzt sind 972 Nummern erschienen. Preis jeder Nummer nur 2 Pfg.

Die Volksbibliothek des „Lahrer Hinkenden Boten“ ist die billigste sämtlicher Unterhaltungsbibliotheken deutscher Zunge.

Keine deutsche Familie, in der der Kalender des Lahrer Hinkenden Boten alljährlich wiederkehrt, versäume, sich als Grundstock für eine gute Hausbücherei die „Volksbibliothek“ anzuschaffen.

## Inhaltsverzeichnis.

Die in () beigefügten Ziffern geben an, wie viele Nummern das betreffende Bändchen enthält. So viel mal 2 Pfg. kostet also dasselbe. Fortoberechnung am Schlusse des Verzeichnisses.

- |   |  |  |   |  |  |  |   |   |  |  |   |  |  |   |  |  |   |  |  |   |  |  |   |   |   |  |  |   |   |   |  |   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |   |   |   |  |  |   |   |  |   |   |   |
|---|--|--|---|--|--|--|---|---|--|--|---|--|--|---|--|--|---|--|--|---|--|--|---|---|---|--|--|---|---|---|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|---|---|--|--|---|---|--|---|---|---|
| 1-5 (5). Die Brüder. Ein Stück aus dem Volksleben. Preisergählung von Alb. Büchlin. 10 S. | 6 (1). Der Verschollene. Eine Geschichte von Ludw. Anzengruber. 2 S. | 7-9 (3). Härt und Petermann. Eine Episode aus dem Leben des „alten Dessauer“. Von Karl Mäh. 6 S. | 10-13 (4). Das Schneefußbüchlein. Eine Erzählung aus der Zeit des 30jähr. Krieges. Von M. Barad. 8 S. | 14 (1). Die Geschichte von der abgehauenen Hand. Von Wihl. Hauff. 2 S. | 15-19 (5). Doktor und Apotheker. Erzählung von Albert Büchlin. 10 S. | 20-22 (3). Treff-Aß. Eine Geschichte. Pfahlbaute mit Nutzenwendung. Erzählung von Ludwig Anzengruber. 6 S. | 23 (1). Der zerbrochene Krug. Humorist. Novelle von H. Hscholle. 2 S. | 24-28 (5). Diem perdidit. Eine wahre Geschichte von Albert Büchlin. 10 S. | 29 (1). Das Wünschelmännchen. Ein Märchen von Wihl. (G. Th. Fechner). 2 S. | 30-33 (4). Die Feden. Erzählung von Alb. Büchlin. 8 S. | 34-37 (4). Zu fromm. Eine Geschichte von Ludwig Anzengruber. 8 S. | 38-42 (5). Der Miersitz und der Mälerhans. Eine Erzählung, aus der man etwas lernen kann. Von Dr. Robert Hofe. 10 S. | 43 (1). Wie mit dem Herrgott umgegangen wird. Eine Geschichte mit einigen „Merks“ von Ludwig Anzengruber. 2 S. | 44-48 (5). Das Konzert in Rübenthal. Eine merkwürdige Geschichte. Von Albert Büchlin. 10 S. | 49-53 (5). Der Wahnwäcker Martin oder ein Weihnachtsabend. Von Albert Büchlin. 10 S. | 64-66 (3). Der Hossel-Loisel. Eine Mäuber-geschichte von Ludw. Anzengruber. 6 S. | 67 (1). Das Lied von der Glocke. Von Friedrich von Schiller. 2 S. | 68-69 (2). Die Errettung Fatmes. Von Wilhelm Hauff. 4 S. | 60 (1). Der siebzigste Geburtstag. Von F. H. Vos. 2 S. | 61-64 (4). Das stählerne Herz oder ein Tag aus dem Leben eines Lokomotivführers. Von Albert Büchlin. 8 S. | 65 (1). Blutrache. Nordische Sage. — Das Mahl zu Heibelberg. — Das Schwirer. Von Gustav Schwab. 2 S. | 66-70 (5). Blätter aus dem Tagebuche des armen Pfarrvikars von Wiltshofe. Novelle von H. Hscholle. 10 S. | 71 (1). Der Kampf mit dem Drachen. — Die Bürgerschaft. Von Friedrich von Schiller. 2 S. | 72-75 (4). Die drei Bringen. Ein Märchen. — Das Wünschel. Eine nachdenkliche Geschichte. — Der Weib-Frome. — Ueber die Freiheit des menschlichen Willens. Gespräch zweier Epikubien. Von Ludwig Anzengruber. 8 S. | 76-77 (2). Die Geschichte von dem kleinen Muid. Von Wilhelm Hauff. 4 S. | 78 (1). Der Kaiser und der Abt. — Renore. Zwei Gedichte von G. A. Bürger. 2 S. | 79-82 (4). Wie der liebe Gott heutzutage Wunder macht. Eine einfache Geschichte von Albert Büchlin. 8 S. | 83-85 (3). Der Hadelbernd. Eine Heren-geschichte aus dem 19. Jahrhundert. Von Karl Weitbrecht. 6 S. | 86 (1). Graf Eberhard der Rauschebart. — Des Sängers Fluch. Von Ludwig Uhland. 2 S. | 87-92 (6). Das Abenteuer in der Neujahrsnacht. Humoristische Novelle von H. Hscholle. 12 S. | 93 (1). Der Gang nach dem Eisenhammer. Der Taucher. Von Friedrich von Schiller. 2 S. | 94-98 (5). Die Märchen des Steinlappfer-hans. Von L. Anzengruber. 10 S. | 99-100 (2). Auf und nieder. Eine Wälder-geschichte von E. Gees. 4 S. | 101 (1). Der wilde Jäger. — Das Lied vom braven Mann. Von G. A. Bürger. 2 S. | (5). Othello. Novelle von Wilhelm Hauff. 10 S. | 107-112 (6). Der Kanakrat. Erzählung von Albert Büchlin. 12 S. | 113-114 (2). Numero Dreizehn. Erzählung von Albert Büchlin. 4 S. | 115-121 (7). Jonathan Frod. Humoristische Novelle von H. Hscholle. 14 S. | 122-125 (4). Der Kaiserhof oder Eure Rede sei ja, ja — nein, nein. Erzählung von E. Diethoff. 8 S. | 126-128 (3). Ein braver Mann. Erzählung von Albert Büchlin. 6 S. | 129-135 (7). Das Bild des Kaisers. Novelle von W. Hauff. 14 S. | 136-139 (4). Der Löwe des Dorfes. Erzäh-lung von E. Diethoff. 8 S. | 140-143 (4). Verurteilt. Erzählung von Alb. Büchlin. 8 S. | 144-146 (3). Das blaue Wunder. Humoristi-sche Novelle von H. Hscholle. 6 S. | 147-150 (4). Rot-Schwarz-Gold. Eine Dorf-geschichte von E. Diethoff. 8 S. | 151-154 (4). Die Walpurgisnacht. Novelle von Heinrich Hscholle. 8 S. | 155-156 (2). Das Märchen vom falschen Bringen. 6. Erzählung aus „Die Karawane“ von Wihl. Hauff. 4 S. | 157-162 (6). Fernmann und Dorothea. Von F. W. von Goethe. 12 S. | 163 (1). Die Geschichte vom Kalk Stord. 1. Erzählung aus „Die Karawane“ von Wilhelm Hauff. 2 S. | 164 (1). Die Geschichte von dem Gespenster-schiff. Erzählung von Wihl. Hauff. 2 S. | 165-166 (2). Weshalb Fritsch Hedrich nicht um-kehrte. Von B. Blüthgen. 4 S. | 167-170 (4). Des Hinkenden Boten Staud-rede über die Erde. Von Albert Büchlin. 8 S. | 171-172 (2). Papst und treu bis ans Ende. — Schulprüfung. — Lehre u. Beispiel |
|---|--|--|---|--|--|--|---|---|--|--|---|--|--|---|--|--|---|--|--|---|--|--|---|---|---|--|--|---|---|---|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|---|---|---|--|--|---|---|--|---|---|---|

- Von Ab. Bärklin. Der Vater. Eine Erzählung aus Norwegen. 4 J.
- 173-182 (10). Aus ullaer Zeit. Nach geschichtlichen Quellen von C. Geres. 20 J.
- 183-189 (7). Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel von Heinrich v. Kleist. 14 J.
- 190-194 (5). Der Bärkel und der Wunderdoktor. Ein Bühnen aus dem Volke der Alpen. „Auf der Alm giebt's ja Sünd.“ Der letzte Schuß. Eine Geschichte aus dem Gebirge. Von P. K. Hofegger. 10 J.
- 195-199 (5). Hedwig, die Banditenbraut. Drama in drei Aufzügen von Theodor Körner. 10 J.
- 200 (1). Ein amerikanisches Duell. Von Albert Bärklin. 2 J.
- 201-202 (2). Ein Karnevalscherz. Humoreske von S. Behrend. 4 J.
- 203-204 (2). Der Kanonier in der Tomme. Humoreske aus einem Paradenlagerett von S. Behrend. 4 J.
- 205-207 (3). Weinlegen. Von Viktor Blättingen. 6 J.
- 208-212 (5). Shakespeares Julius Cäsar. In deutsche Sprache übertragen von Dr. A. van der Welde. 10 J.
- 213-216 (4). Drei brave Männer aus dem Volke. Von A. Bärklin. 8 J.
- 217-219 (3). Der Hundsechut. Kannst du Schweigen, Margarete? Zwei Erzählungen von Albert Bärklin. 6 J.
- 220-223 (4). Eine Strichberwilligung. Eine neue Entdeckung auf dem Gebiete der Photographie. Der Munddoktor. Ein belohnter Kravattenmacher. Von C. Geres. 8 J.
- 224-226 (3). Scharfe Ladung. Es ist halt einmal so. Von C. Geres. 6 J.
- 227 (1). Deutscher Mut und weiche Lücke. Ein Heidenstücklein aus dem großen Kriege. Von D. Höder. 2 J.
- 228-233 (6). Der Walfischfaher. Originalhumoreske von Ab. Jänich. 12 J.
- 234-239 (6). Meister Martin, der Küfner, und seine Gesellen. Erzählung von E. T. A. Hoffmann. 12 J.
- 240-245 (6). Prinz Friedrich von Homburg. Ein Schauspiel von Heinrich von Meiß. 12 J.
- 246-251 (6). Bacher's Hellsammel von Tappeltürchen. Ein Faschnachtspiel in 6 Aufzügen von August v. Kotzebue. 12 J.
- 252-256 (5). Toni. Ein Drama in drei Aufzügen von Theodor Körner. 10 J.
- 257-261 (5). Die Strindabeln. Ein Schauspiel in vier Aufzügen von August von Kotzebue. 10 J.
- 262-269 (8). Der goldene Kopf. Ein Märchen aus der neuen Zeit von E. T. A. Hoffmann. 16 J.
- 270-276 (7). Nils, der unglückliche Juluuhauptling. Der deutschen Jugend und dem Volk erzählt von Fr. W. Rog. 14 J.
- 277-286 (10). Das Plebabertheater. Humoreske aus dem ersten Behtel des 19. Jahrhunderts von C. F. von der Welde. 20 J.
- 287-288 (2). Ein Sterben im Walde. Eine Erinnerung aus Kindertagen von P. K. Hofegger. 4 J.
- 289-293 (5). Die Ofereier. Eine Erzählung zum Osterfest für Kinder. Von Christoph von Schmid. 10 J.
- 294-298 (5). Der gedörrte Siegfried. Von G. Schwab. 10 J.
- 299-300 (2). Der lange Hiartus. Von G. Willinger. 4 J.
- 301-305 (5). Ähren und Blüten. Eine Sammlung von Sprüchen der bedeutendsten Dichter und Denker in Versen und Prosa. I. Bändchen. 10 J.
- 306-310 (5). Dasselbe. II. Bändchen. 10 J.
- 311-315 (5). Dasselbe. III. Bändchen. 10 J.
- 316-320 (5). Dasselbe. IV. Bändchen. 10 J.
- 321-324 (4). Der erste Schritt zur Prosis. Von Albert Bärklin. 8 J.
- 325-332 (8). Die letzte Hebin. Ein Märchen für die Jugend von 14-18 Jahren. Von Schulte von Brühl. 16 J.
- 333-336 (4). Eine Nacht im Walde. Von A. A. Maier. 8 J.
- 337-339 (3). Wie der Pfingster Friedensrichter Recht sprach. Eine Spitzgeschichte. Die Baumfeger Walfischjagd. Eine Geschichte, die nicht erfunden ist. Von Will. Weyers-Wartau. 6 J.
- 340-344 (6). Die Wäcker der Chronika der drei Schwwestern. Von J. K. A. Musäus. 10 J.
- 345-348 (4). Nischilde. Volksmärchen von J. K. A. Musäus. 8 J.
- 349-358 (10). Rosa von Tannenburg. Eine Geschichte des Altertums für Eltern und Kinder. Von Christoph von Schmid. 12 J.
- 359-364 (6). Der Weihnachtsabend. Eine Erzählung zum Weihnachtsgeschenke für Kinder. Von Christoph von Schmid. 12 J.
- 365-369 (5). Heinrich von Eichenfels. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von Chr. von Schmid. 10 J.
- 370 (1). Fallende Blätter. Novelle von Schulte von Brühl. 2 J.
- 371-377 (7). Die Erschaffung des Menschen. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 14 J.
- 378-379 (2). Melegar und die Gberjagd. Nibe. Orpheus und Eurydike. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von G. Schwab. 1. 4 J.
- 380-385 (6). Die Argonauten. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 12 J.
- 386-390 (5). Herakles. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 10 J.
- 391-395 (5). Theseus und Dedipus. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 10 J.
- 396-400 (6). Die Nachkommen des Dedipus und Herakles. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 10 J.
- Nr. 371-400 in Weinwand geb. 90 J.
- 401-402 (2). Wie Baron Leberjett gestorben ist. Von Oskar Blumenthal. 4 J.
- 403-405 (3). Etwas über Ertrinken, Ertrieren und Hängen. Eine Standrede von A. Bärklin. 6 J.
- 406-407 (2). Der Revolutionär oder noch ein Scheinmittel. Eine Standrede von A. Bärklin. 4 J.
- 408-413 (6). Peter Schlemihls wunderbare Geschichte. Mitgeteilt von Adelbert von Chamisso. 12 J.
- 414-416 (3). Der Amelbaum. Nur klassisch. 2 Erzählungen von C. Geres. 6 J.
- 417-421 (5). Die Geschwister. Schauspiel in einem Akt. Die Raube des Verliebten. Ein Schäferspiel in Versen und einem Akt. Von J. W. von Goethe. 10 J.
- 422-426 (5). Peter und Schwert. Von Theod. Körner. 10 J.
- 427-428 (2). Der alte Postillon. Eine Dorfgeschichte von P. Marx. 4 J.
- 429-432 (4). Rolands Knappen. Volksmärchen von J. K. A. Musäus. 8 J.
- 433-434 (2). Das verlorene Kind. Eine Erzählung für Kinder u. Kinderfreunde. Von Christoph von Schmid. 4 J.
- 435-438 (4). Das Täubchen. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von Christoph von Schmid. 8 J.
- 439-443 (5). Das Kämmchen. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von Christoph von Schmid. 10 J.
- 444-450 (7). Hans Wohlgemut, der Spielmann. Ein Märchen für groß und klein. Von Schulte von Brühl. 14 J.
- 451-455 (5). Die schöne Magelone. Von Gustav Schwab. 10 J.
- 456-460 (5). Der arme Heinrich. Von Gustav Schwab. 10 J.
- 461-465 (5). Der trojanische Krieg. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gust. Schwab. 1. Die Entführung der Helena. Der Zug nach Troia. Der Zorn des Achilles. 10 J.
- 466-473 (5). Dasselbe II. Vor Troia. Die Großtaten des Ajax und Hector. Der Kampf bei den Schiffen. 16 J.
- 474-480 (7). Dasselbe III. Großtaten und Heldentod des Hector und Achilles. 14 J.
- 481-486 (6). Dasselbe IV. Trojas Untergang. 12 J.
- Nr. 461-486 in Weinwand geb. 80 J.
- 487-489 (3). Der verfolgte Dieb. Kriminalgeschichte von J. D. G. Temme. 6 J.
- 490-491 (2). Schwerfällig. Aus einem Tagebuch von A. Wettracht. 4 J.
- 492-500 (9). Der tote Gast. Novelle von Heinrich Bshoffe. 18 J.
- 501 (1). Der Kandidat. Von C. Albenhoben. Zur Nachachtung. Von Albert Bärklin. 2 J.
- 502-503 (2). Bestelle dein Haus. Eine Erzählung für das Volk. 4 J.
- 504-505 (2). Die Familie Meyer. Von Albert Bärklin. 4 J.
- 506-507 (2). Des armen Steffe-Martes Schäferfeier. Von Albert Bärklin. 4 J.
- 508 (1). Baron v. Nickel. Von Albert Bärklin. 2 J.
- 509-510 (2). Peter Post, der Schmied. Von Albert Bärklin. 4 J.
- 511-518 (8). Legenden von Rätezahl. Von J. K. A. Musäus. 16 J.
- 519-523 (5). Sibylla. Volksmärchen von J. K. A. Musäus. 10 J.
- 524-528 (5). Prinzesschen Tausendfüßchen. Ein buntes Märchen von Schulte von Brühl. 10 J.
- 529-540 (12). Die Priesterin der Holde. Ein episches Gedicht in 12 Gesängen von Schulte von Brühl. 24 J.
- 541-548 (8). Die Nixe vom Waldensee. Ein Märchen aus Oberbayern von Schulte von Brühl. 16 J.
- 549-553 (5). Agamemnon's Tod. Die Raube des Drest. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 10 J.
- 554-559 (6). Telemach. Die Heimkehr des Odysseus. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 12 J.
- 560-564 (5). Odysseus und die Freier. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 10 J.
- 565-567 (3). Die Raube an den Freiern. Odysseus und Penelope. Durch Kampf zum Sieg. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 6 J.
- 568-571 (4). Die Irrfahrt des Aeneas nach Latium. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 8 J.
- 572-577 (6). Der Kampf um Latium. Die schönsten Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab. 12 J.
- Nr. 549-577 in Weinwand geb. 90 J.
- 578-581 (4). Heiraten. Eine Geschichte aus dem Leben. Eine Gerichtszene aus Kalifornien. Drei entsetzten Leichenschmuggler. Drei Erzählungen, gesammelt von Werner Wertker. 8 J.
- 582-583 (2). Eine augenblickliche Aufwallung. Das abgebrochene Haus. Eine modern erzogene Handwerkerstochter. Drei Erzählungen für das Volk. Gesammelt von Werner Wertker. 4 J.
- 584-585 (2). Eine Gespenstgeschichte. Das wohlbezahlte Gespenst. Zwei Erzählungen für das Volk. Gesammelt von Werner Wertker. 4 J.
- 586-589 (4). Hochzeitsgebräuche fremder Völker. Schilderungen, gesammelt von Werner Wertker. 8 J.
- 590-593 (4). Aus dem Leben geförderer Häupter. 16 Anekdoten, gesammelt von Werner Wertker. 8 J.
- 594-597 (4). Eine geheimnisvolle Hinrichtung. Rettung im letzten Augenblick. In der Gewalt der Mächte. (Aus dem Leben eines russischen Gerichts-

beamten.) Die Stiefmutter. Vier Erzählungen, gesammelt von Werner Werther. 8 J.

598-600 (3). An Bord eines Sklavenschiffes. Uff gegen Uff. Mein Probeftück. (Eine Geschichte aus Australien.) Drei Erzählungen, gesammelt von Werner Werther. Eine Exkursion in Afrika. Nach den Ergebnissen eines Fremdenlegations. 6 J.

601-605 (5). Irland. Von Gustav Schwab. 10 J.

606-609 (4). Die Nymbe des Brunnens. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 8 J.

610-614 (5). Der Lumpensammler. Im Bahnwärtshäuschen. Der Karrenschieber. Kaffee und Kollur. Bagabunden. Erzählungen von H. Wllinger. 10 J.

615-619 (5). Gendecba. Von G. Schwab. 10 J.

620-626 (7). Stimme Liebe. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 14 J.

627-631 (5). Das heilig' Dienbl. Ungeliche Kameraden. Ein heiliger Abend. Der Eskimo. Erzähl. von H. Wllinger. 10 J.

632-637 (5). Das Schloß in der Höhle. Fa. Von Gustav Schwab. 12 J.

638-640 (3). Liebestreue. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 6 J.

641-645 (5). Der Geschleitter. Ein vergnügter Tag. Ven. Erzählungen von H. Wllinger. 10 J.

646-650 (5). Gifelfeld. Von G. Schwab. 10 J.

651-660 (10). Im Pfalzgrafenschloß. Eine Studenten- und Soldatengeschichte aus dem alten Heidelberg. Von Friedr. Berch Weber. 20 J.

661-665 (5). Robert der Teufel. Von Gust. Schwab. 10 J.

666-673 (8). Maria regina. Eine Erzählung aus der Zeit des Abfalls der Niederlande. Von Schulte vom Brühl. 16 J.

674-678 (5). Die Schilbbürger. Von Gust. Schwab. 10 J.

679-683 (5). Das Viertel. Die Holzsammler. Das gehellte Märk. Erzählungen von H. Wllinger. Tante Irene. Ein Silberbuch von A. Schuster. 10 J.

684-693 (10). Die vier Geheimnissfinder. Von Gustav Schwab. 20 J.

694-698 (5). Die Narren-Rolle. Die Geringsen. Ein Hausgenosse. Erzählungen von H. Wllinger. 10 J.

699-700 (2). Der Hecthauptmann. Lustspiel in einem Aufzuge von G. Köhler. 4 J.

701-703 (3). Neues Not- und Hilfsbüchlein in zehn Teilen. Herausgegeben von Dr. Karl Bernbard. I. Teil: Wohnungsmot und Hilfe. Bearbeitet von Dr. Karl Bernbard. 6 J.

704-706 (3). Dasselbe. II. Teil: Schmale Kost. Von Matilde Kammer. 6 J.

707-708 (2). Dasselbe. III. Teil: Das Schnäbschen. Von A. Kammer. 4 J.

709-711 (5). Dasselbe. IV. Teil: Das Hausbuch. Von Karl König. 6 J.

712-715 (4). Dasselbe. V. Teil: Kindersegnen und Kinderforgen. Von Gf. Fr. L. und Dr. Karl Bernbard. 8 J.

716-719 (4). Dasselbe. VI. Teil: Fabrikarbeit. (Erinnerungen eines Fabrikinspektors.) Von A. Koch in Gotha. 8 J.

720-723 (4). Dasselbe. VII. Teil: Der Sparpfennig. Von F. Thorwart. 8 J.

724-728 (3). Dasselbe. VIII. Teil: Wohltaten. Bearbeitet von Dr. Karl Bernbard. 6 J.

727-729 (3). Dasselbe. IX. Teil: Der Feterabend. Von Matilde Kammer. 6 J.

730-731 (2). Dasselbe. X. Teil: Nach uns? Bearbeitet von Pfarrer Ernst Müller in Langnau im Emmenthal. 4 J.

732-736 (5). Hebel's ausgewählte Erzählungen des Rheinländischen Hausfreundes. Für die Jugend, insbesondere für Volks- und Schulbibliotheken. Herausgegeben von Karl Stöber. Mit Holzschritten von Allgoier und Siegle nach Zeichnungen von Rothbart. 1. Teil. 10 J.

737-741 (5). Dasselbe. II. Teil. 10 J.

742-746 (5). Dasselbe. III. Teil. 10 J.

747-752 (6). Zur Schläche verbrannt. Erzählung von C. Geres. 12 J.

753-757 (5). Der geräubte Schleiter. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 10 J.

758-759 (2). Die Entführung. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 4 J.

760-766 (7). Melechala. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 14 J.

767-770 (4). Ulrich mit dem Bübel. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 8 J.

771-775 (5). Der Schatzgräber. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 10 J.

776-785 (10). Kaiser Octavianus. Von Gust. Schwab. 20 J.

786-795 (10). Die schöne Melusina. Von Gustav Schwab. 20 J.

796-800 (5). Herzog Ernst. Von Gustav Schwab. 10 J.

801-810 (10). Doktor Faustus. Von Gustav Schwab. 20 J.

811-822 (12). Fortuna und seine Söhne. Von Gustav Schwab. 24 J.

823-825 (3). Dämon Amor. Volksmärchen von J. R. A. Musäus. 6 J.

826-835 (10). Die Erlebnisse des jungen Robinson Crusoe. Eine Erzählung für jung und alt. Frei nach Camde. 20 J.

836-840 (5). Mozart auf der Reise nach Prag. Novelle von Ed. Mörike. 10 J.

841-845 (5). Das Fräulein von Sudent. Von E. T. A. Hoffmann. 10 J.

846-870 (25). Richtenfen. Romantische Sage von Wilhelm Hauff. 50 J. geb. 75 J.

871-875 (5). Herr Habelmann. Erzählung von Friedr. Gerstäder. 10 J.

876-881 (6). Der Arnschhof. — Der Magnetiseur. Erzählungen von E. T. A. Hoffmann. 12 J.

882-889 (8). Die Bettlerin vom Pont des Arts. Erzählung von Wilh. Hauff. 16 J.

890-894 (5). Jud Süß. Erzählung von Wilh. Hauff. 10 J.

895-904 (10). Der Wildbiel. — Die Flucht über die Kordilleren. Erzählungen von Friedrich Gerstäder. 20 J.

905-929 (25). Der Dombaumeister von Freiburg. Eine Erzählung aus dem 13. Jahrhundert von Felix Wolf. 50 J.

930-944 (15). Aus Prenz u. Herbst. Erzählungen für die reifere Jugend von Clara Jäger. Illustriert von Aug. Plinke. 30 J.

945-952 (8). Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen von G. E. Lessing. 16 J.

953-958 (6). Das sonderbare Duell. — Ein berühmter Mann. — Die Patwoodsmen Nordamerikas. 3 Erzählungen von Friedrich Gerstäder. 12 J.

959-965 (7). Wallenstein. Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. I. Teil. 14 J.

966-972 (7). Wallenstein. Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. II. Teil. 14 J.

969-972 In Leinwand geb. 50 J.

**In Vorbereitung befinden sich:**

Festung, Müna von Barnhelm. — Emilia Galotti; Schiller, Die Räuber. — Wilhelm Tell; — Goethe, Faust I. und II. Teil. — Götz von Berlichingen. — Egmont; Grillparzer, Sappho. — Die Aynfrau. — Des Meeres und der Liebe Wellen; Körner, Irinu; Kleist, Rätchen von Heilbronn u. a. m.

Die Verwendung erfolgt nur gegen vorherige Einfindung des Betrages entweder in Briefmarken oder mit Postanweisung. — Eine Bestellung muß mit Porto mindestens 30 Pfg. betragen.

Im Porto ist beizufügen: für einzelne Nummern 3-5 J.; für 10 J. sind ungefähr 20-25 Nummern, für 20 J. ungefähr 40-50 Nummern, für 30 J. 80-100 Nummern zu bestehen. Die Adresse ist recht deutlich und genau zu schreiben. Betsach kommen Sendungen zurück mit dem Bemerkn seitens der Post, daß der Adressat nicht zu finden sei. Erst auf die Reklamation desselben stellte es sich dann heraus, daß die Adresse ungenügend angegeben war.



Aus der Volksbibliothek des „Lahrer Hinkenden Boten“ sind in einfachen, geschmackvoll in Leinwand gebundenen Separatausgaben zu außerordentlich billigem Preise zu erhalten:

**Lichtenstein.** (Nr. 846-870). Eine romantische Sage von Wilhelm Hauff. Preis nur 75 Pfennig. (Porto 20 Pfennig).

**Sagen des klassischen Altertums von Gustav Schwab.** ∞ ∞

Band I (Nr. 371-400) Preis nur 90 Pfennig. — Band II (Nr. 461-486) Preis nur 80 Pfennig.

Band III (Nr. 549-577) Preis nur 90 Pfennig. (Porto 30 Pfennig.)

Schwabs Sagen in 3 Bänden aus der Volksbibliothek des „Lahrer Hinkenden Boten“ ist die billigste aller ersichtlichen Ausgaben, weshalb Käufer dieses Werkes ausdrücklich diese Ausgabe verlangen wollen.

**Wallenstein.** (Nr. 959-972). Ein dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller. I. und II. Teil. Preis nur 50 Pfennig. (Porto 10 Pfennig).

In zweiter, völlig neubearbeiteter Auflage ist erschienen:



# Geschichte der deutschen Literatur

von

Professor Dr. Emil Brenning.

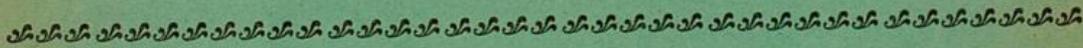
Preis in Leinwand gebunden Mk. 8.50.

Unter den vielen Literaturgeschichten, die die gesamte Literatur unseres Volkes von der ältesten bis auf die jüngste Zeit behandeln, nimmt das vorliegende Werk einen hervorragenden Platz ein. Die besonderen Vorzüge des Werkes sind: Verfasser teilt die verschiedenen Literaturperioden durch eine kurze und treffende Charakteristik der Zeit hinsichtlich der politischen, religiösen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse und der geistigen Stimmungen ein, aus denen heraus er die einzelnen Erscheinungen erklärt und zum Verständnis bringt. Jede Periode erfährt eine eingehende, umfassende und abgeschlossene Behandlung. Der Werde- und Lebensgang der Dichter ist mit kurzen Strichen glücklich gezeichnet und ihre Stellung, ihre Bedeutung und ihr Einfluss klargelegt; der Inhalt ihrer bedeutendsten

Werke ist mit der wünschenswertesten Kürze gegeben. Die kritischen Beleuchtungen geben Zeugnis von dem feinsinnigen Verständnis und von dem auf umfassendem Studium beruhenden Urteile des Verfassers. Besonders wertvoll ist, was bei anderen Literaturgeschichten vielfach vermisst wird, daß auch die Dichter der Gegenwart eine eingehende und, nach unserem Ermessen, durchaus gerechte Würdigung und Beurteilung erfahren. Die fließende, glänzende und packende Darstellung macht das Studium des Werkes zu einem wahren Genuß. Alles in allem, das Buch ist eine prächtige Erscheinung. Wir wünschen ihm die größte Beachtung aller Literaturfreunde.

„Das deutsche Lehrbuch“ Nr. 3. 1904.

Passendes Weihnachts- oder Gelegenheitsgeschenk für die studierende Jugend.



In dritter, neubearbeiteter und vermehrter Auflage ist erschienen:

# Aus tieffster Seele

## Eine Blütenlese deutscher Lyrik.

herausgegeben von Adolf Bartels.

Mit 34 Dichterbildnissen von Erdmann Wagner.  
384 Seiten 8°. Preis elegant gebunden M. 4.—

Mit dieser Sammlung bietet der Herausgeber eine Auslese des poetischen Schaffens der deutschen Dichter von Klopstock bis auf die neueste Zeit. Es sind in dem Buche 223 deutsche Dichter vertreten durch die ihre Eigenart am besten wiedergehenden Gedichte. Die von dem Münchener Künstler Erdmann Wagner dem Buche beigegebenen Bilder dürften in der Art ihrer Ausführung einzig dastehen. Schon bei Erscheinen der beiden ersten Auflagen hob die Kritik diese Anthologie als eine der besten hervor und hatte auch für die innere wie äußere Ausstattung nur anerkennende Worte. Nicht minder günstig wurde die dritte bedeutend vermehrte Auflage beurteilt.



Prächtiges Weihnachts- oder Gelegenheitsgeschenk für junge Mädchen.



Verlag von Moritz Schauenburg in Laht i. B.



## Der Lahrer Sinkende.

Kalendergeschichten von **Albert Bürklin**.

3 Bände.

Preis je M. 1.50 geheftet, M. 2.— in Leinwand gebunden.

Es war eine glückliche Idee von der Verlagsbuchhandlung, die seit einer Reihe von Jahren im „Lahrer Sinkenden Boten“ erscheinenden Kalendergeschichten von Albert Bürklin in einem geschlossenen Bande zu sammeln und ihnen dadurch einen dauernden Ehrenplatz in unserer novellistischen Literatur zu sichern. Und in der Tat verdienen die Dichtungen Bürklins diese pietätvolle Rücksicht, denn sind sie auch hauptsächlich für das Volk in seinen breiten Massen geschrieben, so haben sie doch vor vielen ähnlichen Produkten den Vorzug, daß sie auf den gebildeten Leser durch ihre einfache, zum Herzen gehende Sprache, ihre naturwahren Schilderungen und ganz besonders durch ihre seltene psychologische Kenntnis des Volkslebens in den Kreisen der Bauern und Arbeiter anziehen und befriedigen, wodurch die Grundbedingung jeder echten Volkspoese erfüllt wird, auch den literarisch und philosophisch geschulten ästhetischen Sinn zu befriedigen und in ihm den Eindruck eines wirklich poetischen Kunstwerks hervorzurufen:

„Über Land und Meer“, Stuttgart.

## Aus dem Kleinleben.

Erzählungen von **Hermine Villinger**.

4. vermehrte Auflage. Klein 8°.

262 Seiten. Elegant gebunden. Preis M. 3.—

Hermine Villinger gehört mit zu den beliebtesten Schriftstellerinnen. Ihre Erzählungen lesen sich amüsan, sie finden daher einen sich immer weiter ausbreitenden Leserkreis. Der Stoff zu denselben ist durchweg dem Leben der armeren Volksklassen entnommen, bearbeitet demnach ein ziemlich unbekanntes, aber um so interessanteres Gebiet.

## Sebels ausgewählte Erzählungen des Rheinländischen Hausfreundes.

für die Jugend, insbesondere f. Volks- u. Schulbibliotheken.

Herausgegeben von **Karl Stöber**.

7. Auflage. Preis geh. M. 1.—, geb. M. 1.50.

## Alemannische Gedichte.

Den Manen Sebels gewidmet von **Albert Räuber**.

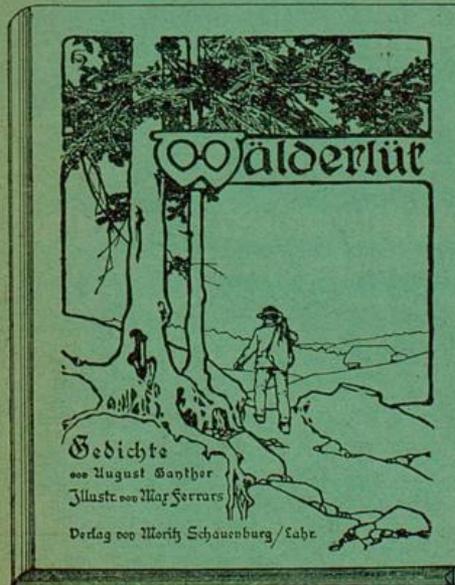
Klein 8°. 144 Seiten. Elegant gebunden. Preis M. 1.80.

Es ist schwer zu sagen, ob Sebels dem Dialekt, in dem er gedichtet hat, mehr verdankt oder der Dialekt seinem Dichter; aber es bleibt das unbestreitbare Verdienst des ersten alemannischen Dichters, daß er seine Volkssprache zu einem für jeden poetischen Gebrauch vorzüglich geeigneten Idiom erhoben hat. Man lese nur in J. B. Trenkles „Alemannischer Dichtung seit J. P. Sebels“, wie reich seitdem die poetische Sprache unserer alemannischen Landesgenossen sich entwickelt hat, welche zahlreicher und tüchtiger Nachwuchs dem Dichter von Hans und Vrene gefolgt ist. Sie alle aber bewegen sich in seinem Geiste, sie sprechen in seinen Bildern und sehen vor allem die Natur mit seinem gefundenen Blicke. Zu ihnen ist nun Albert Räuber getreten, den man in engeren Kreisen oft mit Vergnügen gehört hat, der aber durch die willkommene Gabe, die er Sebels Manen widmet, auch das Recht erworben hat, sich mit dem Namen des Fürsten der alemannischen Dichter zu schmücken. Seine Gedichte tragen durchaus den Stempel jener wirklich poetischen, naive gemütvollen Art, die nun einmal das Vorrecht der alemannischen Dichtung ist, und sie sind nirgends nur verkleidetetes Hochdeutsch, wie es der größte Teil der deutschen Dialektdichtung ist.

## Alemannisches Kinderbuch.

Kinderreime in alemannischer Mundart von **S. Herzog**.

Preis kart. mit farbigem Umklag M. 1.—



## Wälderlüt.

Gedichte in niederallemannischer Mundart

von

**August Santher.**

Mit 53 Bildern aus dem Schwarzwald

von **Max Ferrars.**

104 Seiten 4°. Preis in Prachtband M. 4.—

In dem Buche hat sich der Dichter mit dem Illustrator zu einer seltenen harmonischen Höhe zusammengefunden, zumal der letztere Bilder von einer Weisheit geschaffen, die sich nur empfinden, nicht beschreiben läßt. Es ist des Schwarzwälders Erdenwallen von der Wiege bis zum Grabe, in Lust und Leid, in Arbeit und in der Ruhe, das uns hier in Gedichten der urwüchsigen alemannischen Mundart und in Bildern nach stimmungsvollen photographischen Aufnahmen hergestellten Vervielfältigungen vorgeführt wird.



Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr i. B.



NADLER  
Fröhlich Palz,  
Gott erhalt's!

# Fröhlich Palz, Gott erhalt's!

Gedichte in Pfälzer Mundart von  
Karl Gottfried Nadler



Illustrationen

von

H. Oberländer.

(Flieg. Blätter.)

6. Auflage. Kl. 8°. 275 Seiten.

Elegant gebunden

Preis Mk. 2.25.

Aus Nadlers Pfälzischen Gedichten atmet ein solch urwüchsiger köstlicher Humor, daß wer sich einmal mit denselben beschäftigt hat, die treuherzige und doch so frisch-derbe Art Nadlers lieb gewinnen muß. Für Freunde lustiger Dialektdichtung bildet „Fröhlich Palz, Gott erhalt's“ eine schier unerschöpfliche Quelle lauter Genusses. Dieser wird noch erhöht durch 21 prächtige Illustrationen Oberländers, des genialen Zeichners der „Fliegenden Blätter“. Dem Buche ist ein Glossar beigegeben, so daß auch Lesern, die mit dem speziell pfälzischen Dialekt nicht vertraut sind, das Verständnis der Gedichte leicht gemacht ist.



Illustrationsprobe aus Nadler, „Fröhlich Palz, Gott erhalt's“.

## Der Pfälzer Robinson. An Bord u. im Sattel.

Reisen, Abenteuer und türkische Sklaverei  
des Michael Heberer aus Bretten

1582—88

von ihm selbst erzählt.

Neu herausgegeben von Albrecht Thoma  
Professor am Lehrerseminar in Karlsruhe.

Preis in geschmackvollem Leinwandband Mk. 3.—

Ein lebenswürdiges frohes „Pfalzkind“ hat die abenteuerlichen Fahrten und Begebenheiten erlebt und erzählt, die in diesem Buche beschrieben werden. Fesselnd und anschaulich ist darin geschildert, wie man vor 300 Jahren in der „Christenheit“ und bei den „Türken“ lebte und dachte, reiste und handelte. Man muß dem Herausgeber dankbar dafür sein, daß er das farbige Zeitgemälde der Rumpelkammer der Archive entrissen hat. Als Gelegenheitsgeschenk oder als Weihnachtsgabe wird das hochinteressante Buch jedem Freund der Kulturgeschichte grosse Freude bereiten.

Farbige Bilder aus meinem Reisetagebuch.

Von Dr. Daniel Diehl.

Preis in elegantem Leinwandband Mk. 3.—

„An Bord und im Sattel“ ist eine durchaus eigenartige Erscheinung. Der Stil ist ebenso originell wie die meisterhaften Naturschilderungen und der üppige Bilderreichtum der Ausdrucksweise. Man merkt sofort, daß der Verfasser mit scharfer Beobachtungsgabe an Ort und Stelle das Material für seine Skizzen gesammelt und aufgezeichnet hat. Er verbrachte sieben Jahre in den verschiedensten Gegenden Südamerikas, drei Jahre als Jäger und Arzt in den wilden Pampas Südpatagoniens unter rauhen Farmern, Banditen und Indianern.

Dr. Daniel Diehl ist durch seine farbenprächtigen Reiseskizzen in der „Frankfurter Zeitung“, dem „Hamburgischen Korrespondenten“, der „Täglichen Rundschau“, der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ und anderen Blättern in literarischen Kreisen bereits bestens bekannt, und an seinen Schilderungen wird jeder Freund solcher Reiseberichte seine Freude haben.



BLB Karlsruhe



Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr i. B.



# Hausfrauen-Kochbuch von Frieda Thoma.

424 Seiten mit 932 Rezepten, Einleitungen, Vorschriften, Küchenszetteln, Register u. s. w.  
Preis gebunden 3 M., mit Schutznägeln versehen 3 M. 20 S. (Porto 30 S.).

Kochbücher, sollte man meinen, gibt's genug und übergenug; die Wahl tut der Käuferin weh, und für einen Verleger ist es ein Risiko, ein neues herauszugeben. Aber wenn man sorgfältig die Menge misst, und gar wenn man anfängt, nach ihnen zu kochen, da hapert's überall. Die einen sind zu groß, die andern zu klein; das eine paßt für Gasthäuser, das andere nur für eine bestimmte Gegend; dies ist von Köchen für Köche geschrieben, jenes für Anstalten oder Dienstmädchen oder perfekte Köchinnen. Das Kochbuch von Frau Professor Thoma aber ist von einer Hausfrau geschrieben und zwar für Hausfrauen oder solche, die es werden wollen.

Nicht mit Unrecht steht deshalb am Schlusse einer Empfehlung dieses Kochbuches die treffende Bemerkung:  
„Wenn bei manchem Kochbuch namentlich die angehende Hausfrau dassteht und den Kopf schüttelt oder den Kopf sich zerbricht, weil sie damit nicht weiß, wo aus und ein, und was man eigentlich mit diesem oder jenem Rezept anfangen soll: so kann sie dieses Hausfrauen-Kochbuch gerostet zur Hand nehmen und froh ihren Freundinnen empfehlen mit den Worten: Das ist ein Kochbuch, nach dem man kochen kann.“

Ueber zahllose Kochrezepte, Winke für die Küche u. a. m., die aber in keinem Koch- oder sonst einem Haushaltungsbuche zu finden sind, verfügt die tüchtige deutsche Hausfrau. Sie sind „ihr Geheimnis“ und werden nur guten Freundinnen auf Wunsch bekannt gegeben. Sie werden auch sorgfältig schriftlich aufbewahrt und zur Erleichterung des Wiederauffindens in eigens hierfür bestimmte Bücher eingeschrieben. Diesem Zwecke dienen:

## Mein Kochbuch.

Hübsch ausgestattet mit passenden Bildern von Erdmann Wagner.

In elegantem Ganzleinenband mit ca. 260 Seiten feinem Schreibpapier und Register.

Große Ausgabe Preis M. 4.— (Paketporto).

Kleine Ausgabe Preis M. 2.— (Porto 20 S.).

## Kochrezeptebuch.

Hübsch ausgestattet auf feinem mit Linien bedruckten Papier in Registerform.

3 Ausgaben:

96 Bl. stark in Leinwandband Preis M. 1.— (Porto 20 S.).

288 Bl. st. in eleg. Halbfranzbd. „ „ 2.50 (Porto 30 S.).

288 Bl. st. in f. Ldbd. m. Goldtitel „ „ 4.— (Porto 30 S.).

1. Auflage 1857

# Seit 50 Jahren

14. Auflage 1907

bewährt hat sich und wurde nach dem Urteil von Autoritäten auf bienenwirtschaftlichem Gebiete ein „Volkswienenbuch“ im wahren Sinne des Wortes:

# Die neue nützlichste Bienenzucht

von Ludwig Huber, Hauptlehrer in Niederschoppsheim (Baden).

Mit 105 Abbildungen. Preis in Leinwand geb. M. 2.50. (Porto 20 S.).



Nachstehende anerkennende Aeußerungen sind den zahlreichen Urteilen der Fachpresse über die bisherigen Auflagen entnommen: Uns ist das Werk deshalb so lieb und wert, weil wir unsere Bienenzuchtskuden mit demselben begonnen haben. — Bei der zahllosen Menge kleiner Anleitungen zur Bienenzucht muß es als ein Ereignis bezeichnet werden, wenn ein Bienenzuchtsbuch die 14. Auflage erlebt, durch und durch praktisch angelegt und in der Sprache so dem ganz einfachsten Verständnis angepaßt. — So oft wir von einem Anfänger befragt worden sind, welches Lehrbuch wir für Anfänger am geeignetsten hielten, so haben wir stets geantwortet: **der Huber ist auch heute noch das beste.** (Pfarter Gerlung in der „Deutschen Bienenzucht“). — Der „Huber“, wie das Buch in den Urteilen der Bienenväter kurzerhand genannt wird, hat sich am besten durch seinen gediegenen Inhalt stets selbst empfohlen und seinen Weg gemacht, wie ihn wenige Bücher machen. — Unseres Wissens hat es kein deutsches bienenwirtschaftliches Lehrbuch zu einer so großen Verbreitung gebracht, wie das Buch von Huber. — Das Hubersche Lehrbuch über Bienenzucht zählt unbedingt zu dem Besten, was auf diesem Gebiete geschaffen. — Kein anderes deutsches Bienenzuchtsbuch hat einen solchen Erfolg erzielt. — Wenn je ein Bienenzuchtsbuch den Anspruch auf den Namen eines „Volkswienenbuches“ erheben kann, so ist es der „alte Huber“.

Ähnliche lassen sich leicht noch in großer Zahl anfügen. Eingehendere Urteile sind in meinem illustrierten Prospekte enthalten.



BLB Karlsruhe



## Allgemeines Deutsches Kommersbuch.

76.—80. Auflage. 832 Lieder.

Beliebtestes, inhaltreichstes, vollständigstes u. meistgebrauchtes aller Kommersbücher.

Geschmackvolle, kräftige und dauerhafte Originalleinbände in abwaschbarer Leinwand, in Leder und Pergament.  
Preis geb. von Mk. 3.50 an, Illustr. Katalog unentgeltlich.



### Die Klavierausgabe

zum Allgem. Deutsch. Kommersbuche unter dem Titel „Kommers-Abende“

umfasst 4 Bände à Mk. 5.— gebunden und enthält nicht weniger als 515 der gebräuchlichsten Studentenlieder mit Klavierbegleitung für eine mittlere Singstimme, darunter zahlreiche Originalkompositionen mit ausschliesslichem Eigentumsrecht der Verlags-handlung. Da letztere nur in den „Kommers-Abenden“ enthalten sein dürfen, so steht diese Sammlung unerreicht da und ist auch die weitaus verbreitetste und befindet sich in meinem illustrierten Kommersbuchkatalog.



beliebteste. Inhaltsverzeichnis

### Taschenkommersbuch.

400 Lieder aus dem Allgemeinen Deutschen Kommersbuche.

18. Auflage. In biegsamer, abwaschbarer Leinwanddecke Mk. 1.—, 12 Expl. Mk. 11.—, 25 Expl. Mk. 22.—, in fester, abwaschbarer Leinwanddecke und mit Biernägeln versehen Mk. 1.30, 12 Expl. Mk. 14.—, 25 Exempl. Mk. 28.50.

Als Klavierausgabe zum Taschenkommersbuche kann benutzt werden:

### 200 Lieder

aus dem Lahrer Kommersbuche mit Klavierbegleitung. Auszug aus der grossen 4bändigen Klavierausgabe zum Allg. Deutschen Kommersbuche („Kommers-Abende“). In rotem Leinwandband Mk. 7.—

Bestgewählte Liedersammlung für jede musikliebende deutsche Familie:

### Unsere Lieder.

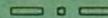
Musikalischer Hausschatz, bearbeitet von Franz Abt, Vinzenz Lachner und Ludwig Liebe. Für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung. 4 Bände mit 600 Liedern. (NB. Die Leser des „Lahrer Hinkenden Boten“ erhalten dieses vortreffliche Liederwerk, solange der Vorrat reicht, in Leinwand gebunden zu dem Ausnahmepreis von Mk. 10.— (statt Mk. 22.—) und 25 bzw. 50 Pfg. für Porto geliefert.)

Über weitere hervorragende, in vielen Auflagen erschienene Liedersammlungen für Männergesangsvereine, Militärvereine, Volks- und Mittelschulen u. s. w. . . . stehen ausführliche Prospekte mit Inhaltsverzeichnis zu Diensten . . .



### Illustriertes Volksliederbuch.

Eine Sammlung der schönsten, beliebtesten und bekanntesten Volks-, Jäger-, Liebes-, Soldaten-, Studenten-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschaftslieder. Mit zahlreichen Originalbildern von A. v. Werner, Georg Bleibtren und Ludwig Bürger. 560 Lieder und 260 Illustrationen. 16<sup>o</sup>. (VII. 352 S.) Wiederholt in starken Auflagen gedruckt und durch einen 18 Seiten starken Anhang mit 28 neueren Liedern vermehrt. Kart. Mk. —,80, in Leinwand geb. Mk. 1.—



### Illustriertes Taschenliederbuch.

Eine Sammlung der schönsten, beliebtesten und bekanntesten Volks-, Jäger-, Liebes-, Soldaten-, Studenten-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschaftslieder. Mit zahlreichen Originalbildern von A. v. Werner, Georg Bleibtren und Ludwig Bürger. 357 Lieder mit 141 Illustrationen. 16<sup>o</sup>. (VII. 232 S.) Wiederholt in starken Auflagen gedruckt. Kart. Mk. —,60, in Leinwand geb. Mk. —,75.

Sämtliche hier angezeigten Bücher sind in jeder Buchhandlung mit gut gewähltem Lager vorrätig oder können durch solche zu den angegebenen Preisen bezogen werden. Die Verlagshandlung selbst versendet nur gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages samt Versendungsspesen.

### Portotarif.

#### I. Für Deutschland, deutsche Schutzgebiete, Oesterreich-Ungarn (einschl. Bosnien, Herzegowina und Liechtenstein) und Luxemburg.

##### Briefe, Druckfaden, Warenproben, Geschäftspapiere.

Briefe im Gewicht bis 20 g frankiert 10  $\mathcal{G}$ , von 20—50 g frankiert 20  $\mathcal{G}$ , unfrankiert 30  $\mathcal{G}$ .  
 Briefe im Orts- und Landbriefbezirk, sowie im Nachbarortverkehr bis 250 g frankiert 5  $\mathcal{G}$ , unfrankiert 10  $\mathcal{G}$ .  
 Postkarten 5  $\mathcal{G}$ , mit bezahlter Antwort 10  $\mathcal{G}$ .  
 Kartenbriefe 10  $\mathcal{G}$ .

Druckfaden im Gewicht bis 50 g 3  $\mathcal{G}$ , über 50—100 g 5  $\mathcal{G}$ , über 100—250 g 10  $\mathcal{G}$ , über 250—500 g 20  $\mathcal{G}$ , über 500—1000 g 30  $\mathcal{G}$ .  
 Maßgrenze: an feiner Seite über 45 cm; Druckfaden in Rollenform dürfen 75 cm in der Länge und 10 cm im Durchmesser nicht überschreiten. — Druckfaden müssen mindestens teilweise frankiert sein.  
 Warenproben im Gewicht bis 250 g 10  $\mathcal{G}$ , über 250—350 g 20  $\mathcal{G}$ .  
 Maßgrenze: 30 cm Länge, 20 cm Breite, 10 cm Höhe; in Rollenform 30 cm Länge, 15 cm Durchmesser.

Geschäftspapiere. Als solche sind zugelassen: Alle Schriftstücke und Urkunden, ganz oder teilweise mit der Hand geschrieben oder gezeichnet, welche nicht die Eigenschaft einer eigentlichen und persönlichen Korrespondenz haben, wie Prozesse, Rechnungen, Quittungen, Versicherungspapiere etc. Die Geschäftspapiere unterliegen, was Form und äußere Beschaffenheit betrifft, den für Druckfaden geltenden Vorschriften. Die Aufschrift muß die Bezeichnung „Geschäftspapier“ tragen. Die Gebühr beträgt bis 250 g 10  $\mathcal{G}$ , über 250—500 g 20  $\mathcal{G}$ , über 500—1000 g 30  $\mathcal{G}$ , über 1000—2000 g (nach deutschen Schutzgebieten) 60  $\mathcal{G}$ . Geschäftspapiere müssen mindestens teilweise frankiert sein. Nach Oesterreich-Ungarn sind Geschäftspapiere als Brief oder Paket zu verpacken.

Einschreibgebühr 20  $\mathcal{G}$ , Rückfahrgeld 20  $\mathcal{G}$ .  
 Das Einbestellgeld für jede Sendung beträgt: nach Postorten 25  $\mathcal{G}$ , nach Orten ohne Postanhalt bei Vorauszahlung 60  $\mathcal{G}$ .

Einschreibbedingungen unterliegen, ausgenommen im inneren Verkehr Deutschlands und im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn (einschließlich Bosnien, Herzegowina und Liechtenstein) dem Frankierungszwang.

##### Wertbriefe. (Wertangabe unbeschränkt.)

Bis 10 geogr. Meilen 20  $\mathcal{G}$ , über 10 Meilen 40  $\mathcal{G}$  ohne Unterschied des Gewichts. Versicherungsgebühr: 5  $\mathcal{G}$  für je 300  $\mathcal{M}$ , mindestens 10  $\mathcal{G}$ .

Das Meißgewicht für Wertfätschen beträgt 1 kg.

##### Postanweisungen. (Meißbetrag 800 $\mathcal{M}$ .)

Porto bis 5  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{G}$ , über 5—100  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{G}$ , über 100—200  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{G}$ , über 200—400  $\mathcal{M}$  40  $\mathcal{G}$ , über 400—600  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{G}$ , über 600—800  $\mathcal{M}$  60  $\mathcal{G}$ .

(Für Oesterreich-Ungarn 10  $\mathcal{G}$  für je 20  $\mathcal{M}$ , mindestens 20  $\mathcal{G}$ . Meißbetrag 1000 Kronen.)

Nach den deutschen Schutzgebieten, nach Oesterreich-Ungarn und Luxemburg sind die für das Ausland bestimmten Postanweisungsformulare zu verwenden; die Beträge sind jedoch in Mark und Pfennig anzugeben, nach Oesterreich-Ungarn in Kronen und Heller.

##### Paketare.

1. bis zum Gewichte von 5 kg; bis 10 geogr. Meilen 25  $\mathcal{G}$ , auf weitere Entfernungen 50  $\mathcal{G}$ . — 2. für jedes weitere kg bis 10 Meilen I. Zone mehr 5  $\mathcal{G}$ , über 10—20 Meilen II. Zone 10  $\mathcal{G}$ , über 20—50 Meilen III. Zone 20  $\mathcal{G}$ , über 50—100 Meilen IV. Zone 30  $\mathcal{G}$ , über 100—150 Meilen V. Zone 40  $\mathcal{G}$ , über 150 Meilen VI. Zone 50  $\mathcal{G}$ .  
 Wertpakete: Porto wie für Pakete ohne Wert. Versicherungsgebühr wie für Wertbriefe. — Dringende Pakete müssen frankiert sein. Besondere Gebühr, außer Porto und etwaigem Einbotenlohn, 1  $\mathcal{M}$ . Die Adresse muß den Bemerkungen: „Dringend“.

##### Postaufträge.

Meißbetrag eines Postauftrages im deutschen Reichspostgebiete 800  $\mathcal{M}$ . Porto 30  $\mathcal{G}$ . Für Oesterreich-Ungarn Meißbetrag 1000 Kronen. Porto bis 20 g 10  $\mathcal{G}$ , über 20—250 g 20  $\mathcal{G}$ , feste Gebühr 20  $\mathcal{G}$ . Bei Aufträgen nach Ungarn sind die Namen mit lateinischen Buchstaben zu schreiben. In Deutschland können mit Postauftrag Wechsel zum Akzept geschickt werden. Das Porto für eingeschriebene Rücksendung des akzeptierten Wechsels wird bei Mitlieferung erhoben.

##### Postnahmen.

sind in Deutschland bis zu 800  $\mathcal{M}$ , nach Oesterreich bis zu 1000 Kronen, nach Ungarn bis zu 500 Kronen bei Briefen, Postkarten, Druckfaden, Warenproben und Paketen zulässig. Es kommt zur Erhebung: 1) das übliche Porto; 2) eine Vorgegebene Gebühr von 10  $\mathcal{G}$ ; 3) die Gebühr für Uebermittlung des Betrages wie bei Postanweisungen.

##### Bestellgeld.

Postanweisungen 5  $\mathcal{G}$ , Wertbriefe bis 1500  $\mathcal{M}$  5  $\mathcal{G}$ , bis 3000  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{G}$ , Pakete 5—20  $\mathcal{G}$ ; im Landbriefbezirk: Wertbriefe und Pakete bis 400  $\mathcal{M}$  und 2 1/2 kg Gewicht sowie Postanweisungen 10  $\mathcal{G}$ ; Pakete über 2 1/2—5 kg 20  $\mathcal{G}$ . Bestellgeld kann vom Abnehmer mit Briefmarken bezahlt werden, dann ist zu bemerken: „frei einschließlich Bestellgeld“. Einbotenendungen 60—90  $\mathcal{G}$ .

Fahrer Hintender Bote für 1908. V

### Soldatenbriefe.

An Militärpersonen (vom Feldwebel abwärts) gerichtete Postsendungen, welche außer der Adresse den Vermerk tragen: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“, genießen folgende Vergünstigungen:

1. Postkarten und gewöhnliche Briefe bis 60 g sind portofrei;
2. Postanweisungen bis 15  $\mathcal{M}$  kosten 10  $\mathcal{G}$ ;
3. Pakete ohne Wertangabe bis 3 kg kosten 20  $\mathcal{G}$ .

Briefsendungen an Schiffsbesatzungen deutscher Kriegsschiffe im Auslande und Marine Lazarett Yokohama sind zu adressieren: „Durch Vermittelung des Marine-Postbüros in Berlin“. Briefe an Mannschaften von mehr als 20 bis 60 g 10  $\mathcal{G}$ , Druckfaden und Geschäftspapiere bis 2 kg; Tare über 1 kg 60  $\mathcal{G}$ ; sonst wie im Inlande.

Warenproben und Einschreibbedingungen nicht zugelassen. Das gleiche gilt auch für die Besatzungsgruppen im Schutzgebiete von Kiautschou und die Truppen der ostasiatischen Besatzungsbrigade. Warenproben und Einschreibbedingungen sind hier zugelassen. Zu Postanweisungen Auslandsformular erforderlich. Zu den Personen der Schiffsbesatzungen gehören auch: die Seelabetten und Fähnriche zur See; die Schiffsjungen der Kaiserl. Marine; die durch Vertrag angehefteten Schiffstische, Schiffstellner und Schiffsbardiere für die im Dienst befindlichen Schiffe der Kaiserl. Marine. Postanweisungen wie im Inlande.

### II. Für den Weltpostverein.

Porto für Briefe frankiert 20  $\mathcal{G}$ , unfrankiert 40  $\mathcal{G}$  für je 15 g bzw. 20 g für die Schweiz (ohne Meißgewicht) (der letzte Weltkongress hat die Gewichtsstufe für Briefe im internationalen Verkehr auf 20 g erhöht; doch ist die Zeit der Einführung dieser Neuerung noch unbestimmt); Postkarten 10  $\mathcal{G}$ , mit Antwort 20  $\mathcal{G}$ ; Druckfaden, Geschäftspapiere und Warenproben 5  $\mathcal{G}$  für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20  $\mathcal{G}$  und für Warenproben 10  $\mathcal{G}$ . Meißgewicht der Druckfaden und Geschäftspapiere 2 kg, der Warenproben 350 g, Einschreibgebühr 20  $\mathcal{G}$ , Rückfahrgeld 20  $\mathcal{G}$ . Gegenüber Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz bestehen Grenzbezirke (30 km) mit ermäßigter Tare für Briefe, und zwar frankiert 10  $\mathcal{G}$ , unfrankiert 20  $\mathcal{G}$  für je 15 g bzw. Schweiz 20 g, mit Dänemark außerdem Mindesttare für Geschäftspapiere 10  $\mathcal{G}$ .

Einsendungen sind zulässig: nach Argentinien (nur nach Buenos Aires, Rosario und La Plata), nach Belgien, Brit.-Guyana (nur nach Georgetown und New-Amsterdam), Brit.-Westindien (nur nach St. Lucia), Chile, Dänemark (nur nach Postorten und mit Ausschluß von Island, Faröer und Grönland), Frankreich mit Algerien und Monaco, Großbritannien und Irland (an Sonntagen findet eine Einbestellung nur in London statt und auch da nur, wenn die Sendungen die Angabe „Express Delivery on Sunday“ oder „Ersprekbestellung am Sonntag“ tragen), Italien mit den ital. Postanstalten in Canea (Kreta), in Bengali und Tripolis (Tripolis in Afrika) und in Durazzo, Janina und Scutari (Albanien) [Türkei] und ital. Kolonien Benadir und Erithrea, Japan mit Formosa und den japanischen Postanstalten in China außer Changsha, Swatow (Swatow) und Tschinkiang, Liberia (nur nach Monrovia, Buchanan, China, Greenville und Harper), Korea (Dienst wird von Japan ausgeübt), Montenegro, Niederlande, Paragway (nur Assuncion), Portugal, Salvador, Schweden, der Schweiz, Serbien, Siam (nur nach Postorten) und Sierra Leone (nur im Bezirk von Freetown), Süd-Nigeria, Mauritius und zugehörigen Inseln (nur nach Bambou, Beau-Bassin, Central-Flaca, Curepipe, Flaca, Mabeoung, Moka, Pamplemousses, Phöner, Port-Louis, Rose-Belle, Rose-Hill, Quatre-Bornes, Saint-Pierre, Souillac, Union-Bale, Vaccas). Einbestellgeld für jede Sendung 25  $\mathcal{G}$  im voraus zu zahlen. Vergleichliche Briefsendungen müssen den Vermerk „Durch Einboten“ (à remettre par expres) tragen, event. „nicht Nachts bestellen“. Postanweisungen. Meißbetrag ca. 800  $\mathcal{M}$ . Nach Dänemark, Marokko, Oesterreich-Ungarn und Türkei (deutsche Postanstalten). Porto für je 20  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{G}$ , mindestens 20  $\mathcal{G}$ , im übrigen Weltpostverein für je 20  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{G}$ .

### Gebührentarif für Telegramme.

Die Länge eines Wortes in offener Sprache ist auf 15 Buchstaben oder auf 5 Ziffern festgelegt. Als Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm werden erhoben: im Verkehr mit Großbritannien und Irland 80  $\mathcal{G}$ , im übrigen Verkehr 50  $\mathcal{G}$ . Für Stadttelegramme beträgt die Worttare 3  $\mathcal{G}$ , die Mindestgebühr 30  $\mathcal{G}$ . Unterscheidungszeichen, Bindestriche u. Apostrophe werden nicht gezählt; Punkte, Kommas, Bindestriche u. Buchstrieche zur Bildung von Zahlen benutzt, gelten als je 1 Ziffer.

**Europäischer Vorschriftenbereich.** Die Wortgebühr beträgt in Deutschland = D = 5  $\mathcal{G}$ , nach Afrika (Westküste) = D = 70  $\mathcal{G}$  bis 1  $\mathcal{M}$  40  $\mathcal{G}$ , Algerien = D = 20  $\mathcal{G}$ , Azoren = D = 70  $\mathcal{G}$ , Belgien = D = 10  $\mathcal{G}$ , Bosnien-Herzegowina = D = 15  $\mathcal{G}$ , Bulgarien und Dromedien = D = 20  $\mathcal{G}$ , Cyprien = D = 45  $\mathcal{G}$ , Dänemark = D = 10  $\mathcal{G}$ , Frankreich = D = 12  $\mathcal{G}$ , Gibraltar = D = 25  $\mathcal{G}$ , Griechenland = D = 30  $\mathcal{G}$ , Großbritannien und Irland 15  $\mathcal{G}$ , Italien = D = 15  $\mathcal{G}$ , Kreta = D = 45  $\mathcal{G}$ , Luxemburg = D = 5  $\mathcal{G}$ , Malta = D = 40  $\mathcal{G}$ , Marokko (Tanger) = D = 40  $\mathcal{G}$ , Montenegro = D = 20  $\mathcal{G}$ , Niederlande = D = 10  $\mathcal{G}$ , Norwegen = D = 15  $\mathcal{G}$ , Oesterreich-Ungarn = D = 5  $\mathcal{G}$ , Portugal = D = 20  $\mathcal{G}$ , Rumänien = D = 15  $\mathcal{G}$ , Russland, europäisches, kaukasisches und transsibirisches = D = 20  $\mathcal{G}$ , Schweden = D = 15  $\mathcal{G}$ , Schweiz 10  $\mathcal{G}$ , Serbien = D = 20  $\mathcal{G}$ , Spanien und spanische Besitzungen an der Nordküste Afrikas = D = 20  $\mathcal{G}$ , Tripolis = D = 65  $\mathcal{G}$ , Tunis = D = 20  $\mathcal{G}$ , Türkei = D = 45  $\mathcal{G}$ .

